



Montag, 27. Januar 2020

Deutschland: ifo Geschäftsklima – verkehrte Welt

■ Das ifo Geschäftsklima ging im Januar entgegen den Erwartungen zurück. Während sich die Lageeinschätzung leicht verbesserte, gaben die Geschäftserwartungen der Unternehmen merklich nach.

■ Das scheint im Widerspruch zu den Belebungstendenzen der Weltwirtschaft zu stehen – doch die Stimmung in der Industrie verbesserte sich spürbar. Zur Schwäche neigten dagegen der Einzelhandel, die Bauwirtschaft und die Dienstleister.

■ Die konjunkturelle Erholung kommt, sie wird aber mühsam werden, denn der Strukturwandel in der Automobilindustrie, infrastrukturelle Defizite und die Demographie wirken dämpfend.

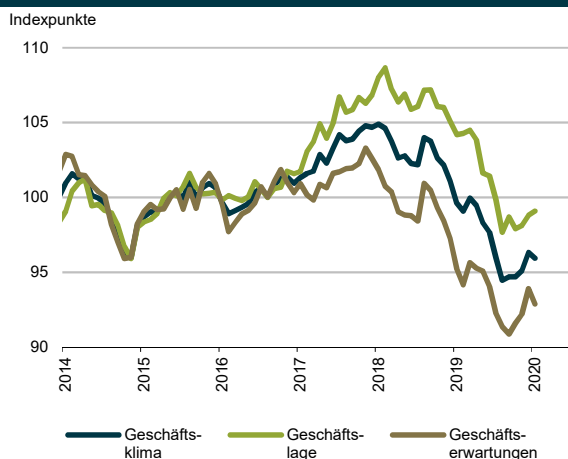
1. **Verkehrte Welt! Während die globalen Frühindikatoren nach oben drehen, sinkt die Stimmung der deutschen Unternehmen.** Das ifo Geschäftsklima ging entgegen den Erwartungen (Bloomberg-Median: 97,0 Punkte, DekaBank: 97,4 Punkte) um 0,4 Punkte auf einen Stand von 95,9 Punkten zurück. Während sich die Lageeinschätzung leicht verbesserte, gaben die Geschäftserwartungen der Unternehmen merklich nach. Der Zeiger der ifo-Uhr wanderte tiefer in den Abschwungsbereich.

2. Die Irritationen lösen sich etwas auf, wenn man auf die Branchen blickt, denn **in der Industrie, die vom Exportgeschäft lebt, hat sich die Stimmung tatsächlich auch spürbar gebessert.** Hier machen sich die aufgehellten globalen Perspektiven bemerkbar. So legten der globale Sentix, der Bundesbank-Frühindikator für die Weltwirtschaft oder die globalen Halbleiterumsätze wieder zu. Hintergrund für das aufgehellte globale Bild sind der Waffenstillstand im amerikanisch-chinesischen Handelsstreit und das Brexitvotum des britischen Parlaments.

3. Eine verkehrte Welt liegt aber tatsächlich vor, wenn man auf die Tops und Flops schaut. **Während das Sorgenkind – die deutsche Industrie – wieder eine bessere Stimmung aufweist, zeigt diese in den Impulsgeberbranchen des letzten Jahres – Einzelhandel und Bau – nach unten.** Auf der Branchen-ifo-Uhr ist der Einzelhandel inzwischen im Abschwungsbereich angekommen, die Bauwirtschaft steht kurz davor. In diesen beiden Bereichen machen sich die schwächeren Einkommensperspektiven für 2020 bemerkbar: Angesichts der aktuellen Lage der Unternehmen muss man sich auf geringe Lohn- und Beschäftigungszuwächse einstellen. In besonderem Maße trifft dies auf die Metall- und Elektroindustrie zu. **Auch die Stimmung der Dienstleister jenseits des Handels ging zurück**, wofür aber ausschließlich die Geschäftserwartungen verantwortlich waren. Im **Großhandel**, der auch von einem Anziehen der Exporttätigkeit profitieren würde, **verbesserte** sich hingegen das Geschäftsklima.

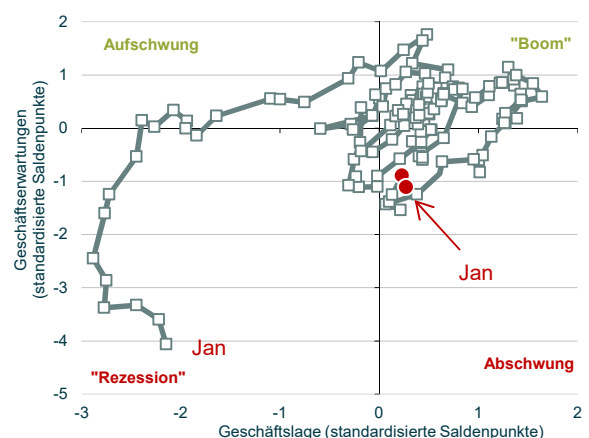
4. Was bedeutet dies für die Konjunkturperspektiven? Das Bild einer **sich fangenden globalen Konjunktur** bleibt erhalten. Damit dürfte der Gegenwind, der der deutschen Industrie im letzten Jahr ins Gesicht blies, etwas abflauen. Dennoch wachsen die Konjunkturbaume nicht in den Himmel. Zum einen **kämpft die deutsche Paradebranche – die Automobilin-**

ifo Geschäftsklima



Quellen: ifo, DekaBank

Ifo Uhr



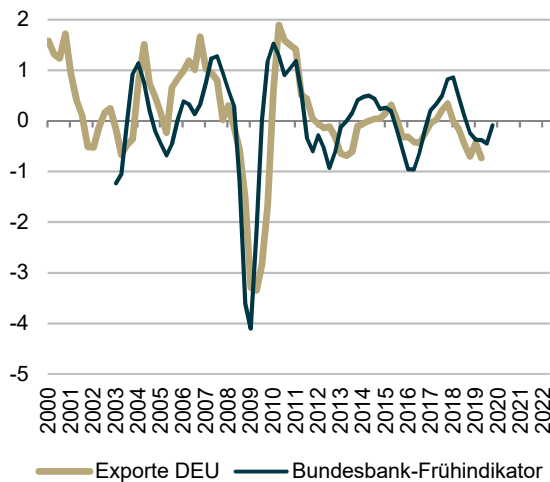
Quellen: ifo, DekaBank



Montag, 27. Januar 2020

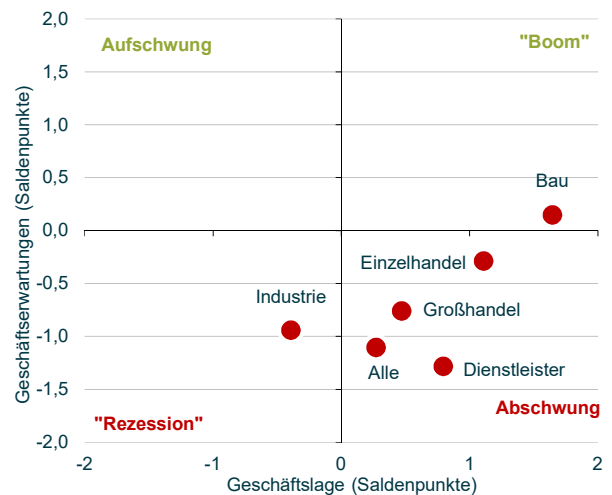
Industrie – mit einem abrupten Strukturwandel, zum anderen werden sich die **Einkommenszuwächse abflachen. Konjunkturelle Unterstützung kommt aber vom Staat**, der die Haushalte entlastet und weiterhin in die Infrastruktur investieren muss. Die konjunkturelle Erholung kommt, sie wird aber mühsam.

Exporte und globaler Frühindikator der Bundesbank
 (yoy bzw. Index, standardisiert)



Quellen: Destatis, Bundesbank, DekaBank

Branchen-ifo-Uhr



Quellen: ifo, DekaBank

Autor:

Dr. Andreas Scheuerle
 Tel.: 069/7147-2736, E-Mail: andreas.scheuerle@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.